№ 196. 27ster Jahrgang

Danziger Dampfboot.

Montag, den 24. August 1857.



Das Dampfboot erscheint außer Sonn- und Festtagen täglich Abends zwischen $7\frac{1}{2}$—9 Uhr. Inserate aus Petitschrift die Spaltzeile 1 Sgr. Expedition: Langgasse 35, Hofgebäude.

Man abonnirt für 1 Thlr. vierteljährlich hier in der Expedition auswärts bei jeder Postanstalt. Monatlich für Hiesige 10 Sgr. excl. Steuer.

Rundschau.

Berlin. Schon durch Verordnung vom 6. Aug. 1808 ist bestimmt, daß in der preußischen Armee in Friedenszeiten nur „Kenntnisse und Bildung", in Kriegszeiten ausgezeichnete „Tapferkeit und Ueberblick" Anspruch auf Offizierstellen gewähren sollen; wer aber auf Beförderung zum Offizier in die Armee eintreten will, muß sich der Porteepeefähnrichs-Prüfung unterwerfen. Nach den Allerh. Kab.-Ordres vom 19. Sept. 1848 und vom 3. Febr. 1853 sind diese Bestimmungen mit der Maßgabe in Kraft geblieben, daß jene Eintrittsprüfung nicht mehr stattfindet, vielmehr kann jeder bei einem Truppentheile als ein- oder dreijähriger Freiwilliger eingetretene oder im Wege der Aushebung eingestellte Soldat mit Genehmigung seines Truppenkommandeurs zur Porteepeefähnrichsprüfung zugelassen werden. Voraussetzungen dieser Zulassung sind jedoch eine mindestens sechsmonatliche Dienstzeit und ein Zeugniß, das von den Offizieren der Kompagnie (Eskadron), dem Chef derselben und dem Bataillons- (Abtheilungs- oder Regiments-) Commandeur ausgestellt sein und bekunden muß, daß der Offizier-Aspirant seiner Führung, Dienstapplikation und Dienstkenntniß nach, sowie überhaupt nach seinen geistigen und körperlichen Eigenschaften sich zur Beförderung eignet. Ist der Aspirant im Besitze eines Zeugnisses der Reife zum Universitätsstudium, so erhält er Dispensation von der Porteepeefähnrichsprüfung (Allerh. Kab.-Ordre vom 23. Jan. und Ministerial-Rescript vom 17. März 1849). Nach bestandenem Examen erfolgt, sobald eine Fähnrichsvakanz eintritt, die Beförderung zum etatsmäßigen Fähnrich. Nach 6monatlicher Dienstzeit als Fähnrich kann der Offizier-Aspirant sich zum Offizier-Examen melden. Die Fähnrichsprüfung ist bis zum 23., das Offizier-Examen bis zum 25. Lebensjahre zulässig (Allerh. Kab.-Ordre vom 6. Nov. 1849). Auszeichnung vor dem Feinde befreit von der Fähnrichs- und Offizierprüfung. — Wer wehrt es nach diesen Bestimmungen dem auch aus der niedrigsten Volksklasse stammenden Soldaten, Offizier zu werden? Fühlt „er militairischen Geist in sich", besitzt er wirklich „militairisches Talent", so wird es ihm auch leicht werden, den für den Ehrenstand des Offiziers durchaus nothwendigen Anforderungen, wie sie nach jenen Vorschriften gemacht werden, zu genügen. Daß der Bürgerstand verhältnißmäßig schwächer, als der Adel, in den Offizierstellen vertreten ist, hat seinen Grund nicht in hinderlichen Heereseinrichtungen, sondern in den Vermögens- und Erwerbsverhältnissen beider Stände. Sollen nicht die gesammten Einnahmen des Staats vom Heere verschlungen werden, so können die Offiziere nicht solche Besoldung erhalten, daß sie ohne jedes eigene Vermögen oder jede Unterstützung ihre Carriere verfolgen können, oder daß sie in der Besoldung gleichen Erwerbsgewinn fänden, wie der Bürger bei Aufwendung eines gleichen Kapitals an Geld und Arbeit. Im Frieden hat der Bürgerstand vor seinem Berufe zur Ernährung, Belehrung und Berathung des Volks und Staats keine Zeit, Soldat zu sein, und im Felde, da ist es auch dem Bürgerstande im weitesten Umfange möglich und erleichtert, Offizier zu werden. (K. H. Z.)

— Unser Ingenieurkorps besteht jetzt aus einem Generalinspekteur, 3 Ingenieurinspekteuren, 7 Festungs- und 3 Premierinspekteuren, 15 Stabsoffizieren, 8 außeretatsmäßigen Majors, 39 Hauptleuten erster Klasse, 45 Hauptleuten zweiter Kl. und 9 Hauptleuten dritter Kl., 45 Premier-Lieutenants, 78 Sekonde-Lieutenants und 18 Fähnrichen. Das Gehalt des Generalinspekteurs beträgt jährlich 4000 Thlr. und 2000 Thlr. Dienstzulage; der Ingenieurinspekteur erhält ein Gehalt von 3000 Thlr. und 1200 Thlr. Dienstzulage. Das Gehalt des Festungsinspekteurs bis zum außeretatsmäßigen Major beläuft sich von 1900—2600 Thlr. Der Hauptmann 1. Kl. hat jährlich 1300 Thlr., ein Hauptmann 2. Kl. 720 Thlr. und ein Hauptmann 3. Kl. 480 Thlr., ein Premierlieutenant 360 Thlr., ein Sekondelieutenant 336 Thlr. und ein außeretatsmäßiger Sekondelieutenant 204 Thlr.

— Seine Majestät der König nimmt jetzt fast täglich mit außerordentlichem Erfolge Flußbäder in der Havel, wie denn überhaupt das Befinden des Monarchen seit der letzten in Dresden erfolgten Unpäßlichkeit vortrefflich genannt werden kann, und daher wohl anzunehmen ist, daß der König den bevorstehenden Manövern mit ungeschwächter Kraft beiwohnen wird.

— Der Admiral Prinz Adalbert, welcher dieser Tage eine Inspektionsreise nach der Jahde angetreten hat, wird sich dem Vernehmen nach von dort nach Frankreich begeben und auf der in einem französischen Hafen gebauten Königlichen Dampf-Yacht „die Grille" nach Danzig zurückkehren. Nach seiner Rückkehr gedenkt der Prinz an einer auf der Ostsee stattfindenden Uebungsfahrt mehrerer Schiffe unserer Marine Theil zu nehmen.

— [Englischer Geldmarkt.] Die Silbernachfrage aus Indien ist geringer geworden, theils in Folge der mit der letzten Post erhaltenen Notirungen, theils weil der morgen abgehende Dampfer 1,251,000 £ (die größte Summe, die je auf einem Schiffe nach Indien ging) mitnimmt. Bedenkt man, daß England in diesem Jahre ungefähr 10,500,000 £ Silber nach Indien schickte (gegen 7,750,000 £ im verflossenen Jahre), und daß auch von der Westküste Mexicos fortwährend Silber dahin ging, das sonst nach England gegangen wäre, so darf man wohl annehmen, daß sich diese Operationen in einigen Monaten zu Gunsten des hiesigen Platzes fühlbar machen werden.

— Nach Frankfurter Berichten ist dem preußischen Hofbanquier, Baron M. C. von Rothschild der Rothe Adlerorden zweiter Klasse verliehen, und sind ihm dessen Insignien in diesen Tagen eingehändigt worden.

— Unseren Böttchern wird soeben auf amtlichem Wege eine alte, aber wohl zu Recht bestehende Bestimmung, d. h. die Maaß- und Gewichts-Ordnung vom 16. Mai 1816, ins Gedächtniß gerufen, welche anordnet, daß bei Vermeidung von Ordnungsstrafen sowohl neue, als veränderte Gefäße hinsichts ihres Inhalts mit der Berliner Quartzahl zu versehen, imgleichen die Stempel der Verfertiger darin einzubrennen sind. Wer da weiß und erwägt, welcher Unfug in dieser Hinsicht, namentlich durch Jahrmarktsfabrikate, getrieben wird, kann hier der Behörde wohl nur die vollste Beistimmung zollen.

— Während die Kartoffeln auf dem hiesigen Markte zum gerechten Jammer unserer Hausfrauen noch immer die Metze mit dem enormen Preise von $3\frac{1}{2}$ Sgr. bezahlt werden, kauft man in Breslau die Metze zu 10 Pfennigen. Es wundert uns, daß man sich die unentbehrliche Frucht nicht von dort mit der Eisenbahn kommen läßt, da trotz des Transports dieselbe hier unter dem hiesigen Marktpreis zu stehen kommen würde.

— Eine Extrafahrt von Leipzig nach Paris soll am 1. Septbr. 9 Uhr M. stattfinden und durch Thüringen (Mittagsessen in Eisenach), über Cassel, Paderborn, Soest, Dortmund, Elberfeld, Düsseldorf zunächst nach Achen gehen. Hier am 2. Septbr. Mittags ankommend ruht der Zug vielfachen Wünschen zufolge und gewährt eine Erholung bis zum nächsten Morgen;

dann geht er weiter über Lüttich, Namur, Charleroi, St. Quentin nach Paris. Brüssel ließ sich in den Fahrplan nicht einfügen; der Besuch dieser interessanten Stadt kann aber auf der Rückreise von Charleroi oder Namur aus leicht bewerkstelligt werden. Die Billets zur Extrafahrt, in Leipzig auf dem Thüringer Bahnhof zu lösen, können zur Rückfahrt mit beliebigen Unterbrechungen bis zum 30. Septbr. benutzt werden; die Rückfahrt geschieht jedoch der Abwechselung wegen über Cöln. Es sind Dispositionen getroffen, mindestens 80 Personen in II. Classe à 32 Thlr., 180 in III. Klasse à 25 Thlr. und eine Anzahl in I. Classe von Achen ab à 42 Thlr. zu befördern. Diese Preise gelten bis zum 28. Aug., werden aber dann zuletzt auf resp. 48, 36, 28 Thlr. erhöht. Die Paßvisa besorgt für sämmtliche Reisenden das französische General-Consulat in Leipzig, wenn nicht schon zu Hause das nöthige eingeholt ist. Besondre Coupés sind zu haben; für billige Wohnungen in Paris (von 2 Fr. täglich an) ist gesorgt, sie müssen aber bis zum 25. Aug. in Leipzig bestellt werden. Die Unternehmer sind: der als Schriftsteller bekannte L. v. Alvensleben, und Chev. de Bowens; die Billette sind größerer Sicherheit wegen mitunterzeichnet von der Thüringischen Eisenbahn-Direction.

Dresden, 19. Aug. Die „Freim. Sachs.-Z." berichtet: „Gestern früh wurde ein hiesiger jüngerer Advokat aus achtbarer Familie, R. S......, zur gerichtlichen Haft gebracht, wegen Verdacht bedeutender Unterschlagungen. Mittags ward er im Gefängniß todt angetroffen. Neben ihm stand ein halbgeleertes Fläschchen mit einer giftigen Substanz. Der Mann wird als ein Opfer seiner Spekulationen betrachtet, jener traurigen Sucht so vieler Menschen, schnell reich zu werden".

Itzehoe, 17. Aug. Gestern Abends fand Fraktions-Versammlung bei dem Abg. Rötger Statt. Es ist charakteristisch, daß an dieser Versammlung alle Mitglieder der Stände-Versammlung Theil nahmen; freilich giebt es augenblicklich auch nur Eine Fraktion: die schleswig-holsteinische. Diese Versammlung ist, wie die gestrige einstimmige Wahl des Präsidenten und des Vice-Präsidenten, ein Bild der Einstimmigkeit und der Einheit der Stände-Versammlung, ein Bild, das seine Wirkung nicht verfehlen wird. Die Zusammensetzung der holsteinischen Stände-Versammlung läßt sich im Uebrigen folgendermaßen angeben: Adelige Gutsbesitzer und Mitglieder der Ritterschaft 12 (ein ritterschaftliches Mitglied ist Königlicher Beamter), bürgerliche Besitzer ritterschaftlicher Güter 2, Besitzer kleinerer Höfe und Bauern 17, Königliche Beamte 3, Geistliche 5, Advokaten 4, Kaufleute, Fabrikanten, städtische Kommunalbeamte und Städtebürger überhaupt 7.

London, 19. Aug. Die Times enthält eine Korrespondenz aus Paris, welche meldet, daß der österreichische Gesandte in Konstantinopel, Baron v. Prokesch, von seiner Regierung desavouirt worden sei, weil er seine Instruktionen überschritten habe. Ein Brief aus Wien meldet, daß der Minister Bruck seine Entlassung eingereicht habe.

— Aus den südlichen und mittleren Grafschaften Englands kommen sehr traurige Berichte über den Schaden, den die letzten Gewitter-Stürme angerichtet haben. Manches Menschenleben und viel Eigenthum in den Städten und auf dem flachen Lande ist zu Grunde gegangen.

— Nach Briefen aus London vom 19. Aug. hat man dort aus Alexandria die Nachricht erhalten, daß die Autorisation des Transportes englischer Truppen über die Landenge von Suez definitiv bewilligt worden ist. Die Truppen werden in Alexandria die Eisenbahn nehmen und in Suez Schiffe vorfinden, um sie nach Kalkutta zu bringen. Nach dem von der ostindischen Kompagnie getroffenen Abkommen müssen die Schiffe spätestens Ende Aug. im rothen Meere sein. Die Erlaubniß, die der Vice-König von Aegypten ertheilt, ist nur zeitweilig, und legt ihm keine Verpflichtungen für die Zukunft auf.

— Soeben sind folgende offizielle Nachrichten aus Kalkutta vom 21. Juli veröffentlicht: Delhi ist noch nicht erobert. Es heißt, Barnard sei an der Ruhr gestorben. Die Rebellen sind in der Nähe von Allahabad geschlagen. Henry Lawrence ist gefallen. Die Truppen von Oude, welche bei Gwalwecon lagen, haben rebellirt. 1500 Engländer sind angekommen.

Paris, 21. Aug. An der Börse ging das Gerücht, daß auch in Lahore ein Aufstand ausgebrochen und daß ein Sturm der Engländer auf Delhi zurückgeschlagen worden sei.

— Auf Befehl des Kaisers wird Michel Ney, Herzog von Elchingen, Lieutenant bei den Chasseurs d'Afrique, den Titel eines Fürsten de la Moskowa annehmen.

— Nach dem „Constitutionnel" war die Königliche Yacht „Victoria and Albert", auf welcher die Königin von England mit dem Prinzen Albert einen Ausflug zur See gemacht hat, von zwei anderen Yachten und einer Fregatte begleitet. Dieses kleine Geschwader kam am 18. in Sicht vor Cherbourg, wo die Königin mit dem Prinzen-Gemahl ans Land stieg, das Arsenal besichtigte, eine Spazierfahrt in der Umgegend dieses Kriegshafens machte und erst Abends 8 Uhr wieder an Bord ihrer Yacht zurückkehrte. Um 4 Uhr Morgens, am 19., weilte bei Abgang des Dampfers „Nord" von Cherbourg nach Havre die englische Eskadrille noch auf Cherbourger Rhede.

Athen, 15. Aug. Der König, heißt es, hat den General Kalergis empfangen und ihm die erbetene Verzeihung gewährt.

In Konstantinopel war am 15. Aug. aus Teheran die Nachricht eingetroffen, daß der englische bevollmächtigte Minister am persischen Hofe, Mr. Murray, die sofortige Räumung der Stadt Herat durch die Truppen des Schah verlangt hat.

New-York, 5. Aug. Man glaubt allgemein, daß die Weizenernte die ergiebigste sein wird, deren man sich in den Vereinigten Staaten erinnern kann, und auch die Ernteaussichten für andere Arten von Feldfrüchten sind durchaus nicht ungünstig zu nennen.

Lokales und Provinzielles.

Danzig, 24. Aug. Das Concert der Königsberger Sänger unter Leitung des Königl. Musikdirektors Pabst, zum Besten unserer Abgebrannten, fand, am 20. d. M. vom heitersten Himmel begünstigt, im Garten des dortigen Schützenhauses statt. Der Totaleindruck des künstlerischen Theils schreibt die „K. H. Z.", war ein hocherfreulicher, die Theilnahme unseres als mildthätig notorisch bekannten Publikums eine bei solchen Concerten noch nie dagewesene — über 4000 Zuhörer, — das Endresultat, die erzielte Einnahme für die Verunglückten, ein im Verhältniß zu dem kleinen Entrée sehr günstiges zu nennen. Nach Abzug der uns noch unbekannten Kosten dürfte der Reinertrag vielleicht 700 Thlr. betragen. Der Schützengarten, der durch dieses Sängerfest seine eigentliche höhere Weihe empfangen, war glänzend erleuchtet. Die Schützengesellschaft sowohl, wie das in seiner Mildthätigkeit unermüdliche Königsberger Publikum, die aktiv gewesenen Sänger, wie Ruckenschuh's Kapelle, das unermüdlich gewesene Fest-Komité, wie der Musikdirektor Pabst, sie Alle verdienen öffentliche dankbare Anerkennung. Möge ein Jeder seinen Lohn finden in dem Bewußtsein, Gutes gewollt, Edles erstrebt zu haben. Ihnen Allen wurden begeisterte herzliche „Hoch's!" dargebracht, als noch am späteren Abende viele gemüthliche Sänger, Instrumentalisten und Zuhörer sich um den vorzugsweise wirksam gewesenen Festordner Schmeisser versammelt hatten. Das Gartenfest war ein schönes, erhebendes.

— Vorgestern, Sonnabend, traf mit dem Abendzuge der ehemalige Magistrats-Sekretair Oppermann, unter Begleitung eines Wachtmeisters der Schutzmannschaft aus Berlin, hier ein und wurde sogleich ins Criminal-Gefängniß abgeführt.

— Die Mittheilung aus Neufahrwasser in der letzten Nro. d. Bl., daß das preuß. Dampfschiff „Stolp" unterwegs einen Leck bekommen habe, ist auf Wunsch des Kapitains dahin zu berichtigen, daß das Schiff nur zum Oelanstrich des Bodens aus Stettin herübergekommen und sogleich ins Dock gegangen ist.

— Als Nachtrag zu unserer Notiz im letzten Blatte bemerken wir, daß der zum Schiffer I. Kl. geprüfte Simon, bereits Schiffer II. Kl. war.

— Die neueste Nummer des Justiz-Ministerialblattes enthält ein Erkenntniß des Ober-Tribunals vom 5. v. M., worin ausgeführt wird, daß ein Beamter, welcher von seinem Vorgesetzten einen amtlichen Auftrag erhalten hat, und diesen ohne Ueberschreitung der Grenzen ausführt, in seiner amtlichen Eigenschaft auch dann zu schützen ist, wenn der ihm ertheilte Auftrag nach den gesetzlichen Vorschiften nicht gerechtfertigt sein sollte; Widerstand gegen seine Anordnungen muß daher nach den Bestimmungen des Strafgesetzbuchs bestraft werden.

— Der St.-Anz. Nr. 198 enthält den Allerhöchsten Erlaß vom 17. Aug. 1857 — betreffend die Trennung der Verwaltung der Stargard-Posener Eisenbahn von der Verwaltung der Ostbahn und Uebertragung derselben an die Direktion der Oberschlesischen Eisenbahn zu Breslau.

— Ueber die ländliche Creditgesellschaft „Ceres" ist im Frühjahr dieses Jahres von dem Geschäftsinhaber H. J. Dünnwald ein Schriftchen herausgegeben, welches er den Gründern derselben gewidmet und gratis verbreitet hat. Der Verwaltungsrath für die ersten 6 Jahre besteht aus 9 Personen,

die sich aus den stimmfähigen Theilnehmern ergänzen dürfen; es sind darunter mehre größere Gutsbesitzer, höhere Beamte in Berlin und Münster, Kaufmann Metzenthin in Stettin, Kommerzien-Rath Pannenberg in Danzig. Das Schriftchen bespricht im Allgemeinen die Vortheile und Nachtheile des Creditwesens, dann in specie die Theilnahme an der „Ceres" und deren Verwaltung, Geschäfte, Gewinn und Verlust; beigegeben sind die Statuten und einige Wechselformulare. Die näheren Bestimmungen haben nur für Theilnehmer Interesse, da der Verfasser sogleich mitten in die Sache hineingeht.

Tiegenhof, 19. Aug. Die Ernte ist in hiesiger Gegend in vollem Gange; Roggen und Gerste größtentheils in Scheuern. Der Ertrag übertrifft bei weitem die Erwartungen. Wir haben 128pfd. Roggen und 110pfd. Gerste gesehen, die wahrlich nichts zu wünschen übrig ließen; nur Hafer wird wenig Ertrag geben, während Erbsen und Bohnen fast ganz mißrathen sind. Die anhaltende Dürre hat die Wiesen fast ganz versengt, und der Landmann wird des Viehfutters wegen in eine nicht geringe Verlegenheit kommen. (Königsb. Tel.)

Marienburg, 19. Aug. Es unterliegt keinem Zweifel mehr, daß die Dirschauer Brücke schon Mitte September, die hiesige Nogatbrücke jedenfalls bis zum 1. Oktober fahrbar sein wird. Gegenwärtig werden die Vorarbeiten zur Herstellung der Fahrbahn über die Nogatbrückengewölbe und Landpfeiler begonnen und sind die Holz- und Bohlenbeläge für die Fahrbahn innerhalb der Gitter selbst bereits so weit eingerichtet, daß nach Beendigung der Eisenbahnarbeiten die Verlegung derselben ausführbar wird. — — Unsere Schifffahrt liegt des Wassermangels wegen schon seit 4—5 Wochen total danieder. Die Nogat ist in ihrer Mitte ganz durch breite Sandbänke versperrt. Der Wasserstand ist jetzt 3 Zoll unter dem Nullpunkt des Pegels! Die ältesten Leute wissen sich einen solchen Wasserstand nicht zu entsinnen, die hundertjährigen Pegeltabellen weisen ihn nicht einmal auf. Unsere Schifffahrt ist durch die Coupirung der Nogat vernichtet und unsere Trinkwasserbrunnen versiegen. (Elb. Bl.)

Königsberg. Die Aktien der „Privatbank", welche so lange den al pari Cours behaupteten, sind in den letzten Tagen, ungeachtet man von der Thätigkeit dieser Anstalt nur Günstiges erfährt, sogar in größeren Posten auf 99 pCt. verkauft worden. Die Antheile der „Preußischen Handelsgesellschaft" sind sogar von 95, worauf sie sich längere Zeit gehalten, jüngst auf 93¼ pCt. zurückgegangen. (E. A.)

— Der Kaufmann H. C. Papendieck in Königsberg, bereits für Bremen und Lübeck Konsul, ist auch von Hamburg zum Konsul daselbst ernannt und in dieser Eigenschaft diesseits anerkannt worden.

— Der Kaufmann Fritz Dultz in Pillau ist zum großherzoglich Mecklenburg-Schwerinschen Vice-Konsul daselbst ernannt und in dieser Eigenschaft diesseits anerkannt worden.

Meteorologische Beobachtungen.

Observatorium der Königlichen Navigationsschule zu Danzig.

NB. Die zu diesen Beobachtungen benutzten Instrumente befinden sich ungefähr 55 Fuß Engl. über dem mittleren Wasserstande der Mettlau.

August	Stunde.	Abgelesene Barometerhöhe in Par. Zoll u. Lin.	Thermometer des Quecks. nach Reaumur	Thermometer der Skale nach Reaumur	Thermometer im Freien n. Reaum.	Wind und Wetter.
24	8	28" 6,76'''	+ 15,7	+ 15,5	+ 14,1	SO. still, klar mit einigen Wolken.
	12	28" 6,80'''	17,6	17,4	15,1	Nord mäßig, do. do.
	4	28" 6,27'''	20,2	20,0	15,5	NO. do. ganz klar.

Handel und Gewerbe.

Börsenverkäufe zu Danzig am 24. August:

11⅚ Last Weizen: 133pf. fl. 570, 131—32pf. fl. 550—576; 5½ Last Roggen: 129pf. fl. 372, 134pf. fl. (?); 4⅔ Last Gerste: 109—10pf. fl. 324, 107—8pf. fl. 318.

Seefrachten zu Dazig am 24 August:

London 3 s 3 d pr. Qr. Weizen.
Cardiff oder Newport } 18 s pr. Load □-Sleeper.
Delfzyl Groningen } 18 Fl. Holl. Court. pr. Last Holz.
Copenhagen Hbgr. Bco. 3 u. 5% pr. Cubikfuß rheinl. Holz.

Course zu Danzig am 24. August:

London 3 M. 198⅜ Br. 198¼ Geld.
Hamburg 10 W. 45 Br.
Westpreußische Pfandbriefe 81 Br.
3½ % Stats-Schuldscheine 84 Br.

Inländische und ausländische Fonds-Course.

Berlin, den 22. August 1857.

	Zf.	Brief	Geld		Zf.	Brief	Geld
				Posensche Pfandbr.	4	—	99
Pr. Freiw. Anleihe	4½	100¼	—	Posensche do.	3½	—	—
St.-Anleihe v. 1850	4½	100¼	—	Westpr. do.	3½	—	—
do. v. 1852	4½	100¼	—	Pomm. Rentenbr.	4	91¾	91¼
do. v. 1854	4½	100¼	—	Posensche Rentenbr.	4	91¾	91¼
do. v. 1855	4½	100¼	—	Preußische do.	4	91¾	91¼
do. v. 1856	4½	100¼	—	Pr.Bk.-Anth.-Sch.	—	—	—
do. v. 1853	4	—	93⅞	Friedrichsd'or	—	13 7/12	13 1/12
St.-Schuldscheine	3½	84	—	And. Goldm. à 5 Th.	—	10⅛	9⅝
Pr.-Sch. d. Seehdl.	—	—	—	Poln. Schatz-Oblig.	4	85¼	—
Präm.-Anl. v. 1855	3½	—	—	do. Cert. L. A.	5	—	95
Ostpr. Pfandbriefe	3½	58¼	—	do. Pfdbr. i. S.-R.	4	91¾	90¾
Pomm. do.	3½	85½	—	do. Part. 500 Fl.	4	—	87½

Schiffs-Nachrichten.

Angekommen am 22. August:

H. Lever, Webbina Venema, v. Amsterdam, mit Gütern. R. Sönneland, Pilen, v. Christiania, mit Ballast. H. Struck, Neptun, v. Liverpool, mit Salz. R. Nissen, Fides, v. Kopenhagen, m. Ballast. H. Janssen, Harmonie, v. New-Castle, mit Kohlen. E. Voß, Dampfsch. Arthur, v. Stettin, mit Zink.

Gesegelt:

D. Meseck, Dampfsch. Charl. J. Mare, n. Liverpool, mit Getreide. G. Schepcke, Dampfsch. Oliva, n. London, mit Holz.

Angekommen am 23. August:

E. Pahncke, Falstaff, v. Hartlepool; J. Roberts, Viren, v. Weymouth und J. Fok, Providentia, v. Hamburg, mit Gütern. L. Grunow, Ida Mathilde, v. Stralsund; R. Niemann, Vorwärts, v. Rostock; E. Bleckert, Anna, v. Stettin; E. Bang, Sophie Cathar., v. Wolenberg; H. Parnow, Charlotte, v. Stolpmünde; W. Pickert, Hudscott, v. Copenhagen und J. Mickelsen, Anna Cathar., v. Malmö, m. Ballast.

Angekommen am 24. August:

H. Petersen, Caroline Maria, v. Aarhuus, mit Ballast. H. Emmelkamp, Annegina, v. Rendsburg, mit Ballast.

Angekommene Fremde.

Am 24. August.

Im Englischen Hause:

Die Hrn. Rittergutsbesitzer v. Brauneck a. Zelenin, v. Grabowski n. Sohn a. Bombolin u. Lieut. Steffens n. Gattin a. Kleschkau. Der Lieut. im 8. Ulanen-Rgmt. Hr. Freiherr v. Hammerstein u. der Portepee-Fähndrich im 8. Ulanen-Rgmt. Hr. v. Below a. Dt. Eylau. Hr. Pächter Sehlmacher a. Smogelsdorf. Hr. Gutsbesitzer Hepner a. Jenkowo. Hr. Kr.-Ger.-Rath Viebag n. Familie a. Vandsburg. Hr. Kreisrichter Friedländer a. Wittenberge. Hr. Lieut. Jacobi a. Potsdam. Die Hrn. Ingeneur Früchtenicht a. Stettin u. Aßmann a. Hamburg. Die Hrn. Kaufleute Klostius, Semon, Rosenthal u. Tobias a. Berlin, Danziger a. Aachen, Wittkowski a. Thorn, Becker n. Gattin u. Häbler n. Gattin a. Königsberg, Nell a. Kiel, Hellriegel a. Nakel, Dieren u. Hesse a. Stettin, Levy a. Inowraclaw, London a. Strzlew, Neeck a. Pforzheim u. Conrad a. Breslau. Hr. Zimmermeister Meyer a. Kopenhagen. Frau Treppenbauer a. Marienwerder.

Hotel de Berlin:

Hr. Rittergutsbesitzer v. Krohn a. Chwartzcienko. Hr. Rentier v. Schimmelfennig u. Hr. Techniker Ziebarth a. Berlin. Hr. Baumeister Beller a. Colberg. Hr. Magistrats-Secretair Bretenhagen a. pr. Stargardt. Die Hrn. Kaufleute Arnim, Nasse u. Laubner a. Berlin, Isecke a. Lauenburg, Isaacsohn a. Marienburg u. Schwartze a. Hanau.

Schmelzer's Hotel:

Die Hrn. Rittergutsbesitzer Steffens n. Gattin a. Johannisthal u. v. Schmaling n. Familie a. Lengenfeldt. Hr. Gutsbesitzer Rabowsky a. Mislowitz. Die Hrn. Rechtsanwalte Freyer n. Gattin a. Berlin u. Kosky a. Schubin. Der Hauptmann a. D. Hr. Hartwich a. Berlin Die Hrn. Kaufleute Dann n. Gattin u. Hammerstein a. Berlin, S. Wittkowsky u. Seifert a. Stettin, Kaufmann a. Pr. Stargardt, Töplitz a. Posen u. Tränkner a. Hamburg. Hr. Fabrikbesitzer A. Wittkowsky a. Stettin. Hr. Hofbesitzer Schindler a. Lauenburg. Hr. Stadtkämmerer Döring u. Hr. Pharmaceut Störmer a. Neuteich. Fräul. Bergius a. Berlin. Fräul. Jahr a. Marienburg. Frau Rittergutsbesitzer Pohl n. Tochter a. Schweizerhof.

Deutsches Haus:

Die Hrn. Gutsbesitzer Moses a. Papenzin u. Busch a. Neuenburg. Hr. Gastwirth Lehn a. Ohlau. Hr. Thierarzt Lehn a. Stolp. Die Hrn. Oeconome Seidel a. Bromberg u. Brodel a. Schwetz.

Reichhold's Hotel:

Die Hrn. Kaufleute Claassen n. Gattin u. Stobbe n. Gattin a. Tiegenhof, Levysohn a. Glogau, Merker a. Stettin, Gehrmann a. Culm u. Hertzberg a. Tilsit. Die Hrn. Gutsbesitzer Kroll n. Gattin a. Roggenhausen u. Dumdey a. Culm. Die Hrn. Ingenieure v. Dunin u. v. Hahn a. St. Petersburg. Hr. Pächter Sehlmacher a. Smapulsdorf. Hr. Commissionair Mayer a. Memel.

Hotel d'Oliva:

Hr. Gutsbesitzer Krause n. Sohn. a. Damrau. Hr. Wasserbau-Inspektor Füttener a. Tilsit. Die Hrn. Kaufleute Gerber a. Königsberg, Richter a. Berlin u. Hirschfeld a. Culm.

Hotel de Thorn:

Hr. Professor Stobbe a. Königsberg. Die Hrn. Kaufleute Michelis a. Berlin, Leger a. Nürnberg, Herzog a. Pr. Stargardt u. Manheim a. Mainz. Hr. Partikulier Titel a. Berent. Frau Restaurateurin Auksin n. Frl. Tochter a. Pelplin. Hr. Färbereibesitzer Fireck n. Gattin a. Berent. Hr. Gutsbesitzer Pieper a. Smazin. Fräul. v. Cramon u. Frau Tribunalsräthin v. Goßow a. Königsberg. Hr. Fabrikbesitzer Bartels a. Rathenow.

Für die Abgebrannten in **Bojanowo** (Großherzogthum Posen) ist wiederum bei uns eingegangen: Von Herrn Pastor H. 1 Thlr., H. 1 Thlr.; im Ganzen 3 Thlr. Fernere Gaben werden zur Beförderung angenommen von der

Redaction des Danziger Dampfboots.

Entbindungs-Anzeige.

Die heute Mittag 12¾ Uhr hier erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau, geb. Müller, von einem gesunden Knaben, zeige Statt jeder besonderen Meldung Freunden und Bekannten an.

Bromberg, den 23. August 1857.

C. Moeller.

Das landwirthschaftliche Institut in Jena

betreffend.

In dieser Anstalt, an welcher gegenwärtig 95 Studirende, nämlich 20 Inländer und 75 Ausländer Theil nehmen, werden die Vorlesungen des nächsten Winterhalbjahrs am 26. October beginnen. Wer daran Theil nehmen will, wird ersucht, einige Zeit vor dem Anfange der Vorlesungen bei dem unterzeichneten Director sich schriftlich oder persönlich zu melden. Die Einrichtungen der Anstalt und die Bedingungen der Aufnahme betreffend, wird auf die folgende Schrift verwiesen: Nachricht von dem landwirthschaftlichen Institute in Jena. Leipzig, bei Georg Wigand. 1856. 2 Sgr.

Jena, 16. August 1857.

Friedrich Schulze,
Geh. Hofrath und ord. Professor.

Kunst-Anzeige.

Morgen, **Dienstag, den 25. August,** in der **Kolter-Weitzmann'schen Arena** vor dem Hohen Thore. Große außerordentliche Vorstellung mit ganz neuen Divertissements. Das Nähere die Zettel.

Kassenöffnung 4 Uhr. Anfang 5 Uhr.

R. Weitzmann, Director.

Ein gebildetes Mädchen, die bereit ist, den wissenschaftlichen Unterricht Kindern zu ertheilen, wie in Handarbeiten geübt, auch, wenn es gewünscht wird, erbötig, die Hausfrau in der Wirthschaft zu unterstützen, sucht ein derartiges Engagement auf dem Lande. Hierauf Reflectirende belieben ihre Adresse unter M. C. in der Exped. d. Bl. einzureichen.

Ein Sohn ordentlicher Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, womöglich der polnischen Sprache kundig, **der Lust hat die Handlung zu erlernen,** findet sofort eine Stelle bei

F. G. Krafft in **Mewe.**

Mit dem Dampfschiff „die Oder" ist der bestellte **ächte Probsteier Saat-Roggen** so eben angekommen und kann aus dem Schiffe in Empfang genommen werden. Danzig, 21. August 1857.

H. Brinckman.

Conservatorium der Musik in Berlin

Das Conservatorium, dessen mehrjährige Wirksamkeit bereit erfreuliche, und in einzelnen Fällen sogar bedeutende Resulta erzielt hat, bietet einerseits denjenigen, welche die Musik zu ihre Berufe gewählt haben, Gelegenheit zu einer gründlichen, system tischen Ausbildung; andrerseits dient es den Freunden der Mus zur Anregung wie zur Erweiterung ihrer Kenntnisse und Ferti keiten. Dem Privat-Unterricht gegenüber hat sich der gemeinsam Unterricht auf dem Conservatorium auf das Vortheilhafteste bewähr Die gleichzeitige Betheiligung mehrer Schüler an denselben Leh stunden erweckt und erfrischt die Lernbegierde, erhöht das Interess am Unterricht und regt den Wetteifer der Lernenden an. De Schüler lernt sich im Mitschüler selbst erkennen und bilden, e hört viele Tonstücke und lernt das Lehren im Zusehen, wie Ande belehrt werden.

Ensemblespiel (Pianoforte mit Instrumenten), Ensemblegesang auch Gesang mit Orchester, vom Blatt spielen und singen, förder das Tactgefühl und den Gehörsinn der Schüler ganz ausserordent lich. Solche Uebungen sind nur auf dem Conservatorium möglich wo viele Schüler in ein- und derselben Klasse gemeinsam geüb werden. Liegt demnach in der gemeinschaftlichen Ausbildung, i vieler Beziehung ein nicht zu verkennender Vorzug, so tritt noc der Vortheil hinzu, dass das geringe Honorar, welches in keine Verhältniss zu den grossen Kosten des Privatunterrichts steht auch dem Wenigbemittelten, den zu seiner Ausbildung erforderliche Unterricht zugängig macht. Männer wie Cosmali in Settin, Hes in Breslau, Köhler in Königsberg, Markull in Danzig, haben i öffentlichen Blättern diese Vortheile des Conservatoriums i günstigster Weise beleachtet.

Montag, den 5. October beginnt ein neuer Cursus. 1. Theorie: Mus.-Dir. Weitzmann. 2. Composition: Hr. Comp Lührss. 3. Partitur-Spiel, Direction: Mus.-Dir. Stern. 4. Solo Chor-, Kirchen- u. Operngesang: Mad. Marochetti, Hr. Otto Sabath, Stern. 5. Declamation, dramatischer Vortrag: Hr Albert Wagner. 6. Pianoforte: Hr. Hans von Buelow Golde, Schwantzer, Wolff, Scharfenberg. 7. Italienisch Mad. Marochetti. 8. Violin: Hr. Oertling. 9. Cello: Hr Hoffmann. 10. Blaseinstrumente: Hr. Paulsen, Schuber u. A. m. 11. Orchester-Uebungen: Mus.-Dir. Stern. 12. Orgel Hr. Schwantzer.

Von auswärts kommende Schülerinnen finden in dem, im Haus des Conservatoriums befindlichen Pensionate des Herrn Kruse Aufnahme. Näheres in dem vom Unterzeichneten gratis zu be ziehenden Programm.

Berlin, im August 1857,
Friedrichsstrasse Nr. 225.

Julius Stern,
Königlicher Musik-Director.

Unser bisheriger Geschäftstheilnehmer Herr **Otto Heintz** ist nach zweijähriger Thätigkeit aus unserm **Militair-Effekten- und Herren-Garderobe-Geschäft** ausge schieden. Dasselbe besteht unverändert unter der alten Firma fort und bitten wir das uns bisher geschenkte Vertrauen un auch ferner erhalten zu wollen.

Berlin, den 15. August 1857.

Hochachtungsvoll

J. Müller & Co.
(J. Müller, alleiniger Inhaber der Firma.)
Friedrichs-Str. 79, Ecke der Französischen Str.)

Die Preussische National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin

empfehle ich zur Uebernahme von Versicherungen gegen Feuersgefahr auf Gebäude, Mobilien, Inventarium, Getreide und Waaren aller Art in der Stadt wie auf dem Lande, zu den billigsten, jede Nachschuss-Verbindlichkeit ausschliessenden Prämien. Policen werden sofort hier vollzogen und ertheile ich bereitwilligst jede nähere Auskunft.

Der Haupt-Agent

A. J. Wendt,
Heil. Geistgasse No. 93, gegenüber der Kuhgasse.

Die Preussische National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin

übernimmt zu mässigen Prämien Versicherungen gegen See-Gefahr auf Schiffs-Casco so wie auf Güter aller Art und werden die betreffenden Anträge aufs prompteste ausgeführt durch

die Haupt-Agentur

A. J. Wendt,
Heil. Geistgasse No. 93, gegenüber der Kuhgasse.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Edwin Groening in Danzig.